

## **WEF-Kritik und Militarisierung der inneren Sicherheit**

*Adrian Feller, Gebirgsfüsilier*

In den nächsten Tagen wird die Armee hier in Graubünden eingesetzt, um eine private Veranstaltung zu schützen, über deren Berechtigung die Meinungen geteilt sind. Ich persönlich bin der Ansicht, dass das WEF eine illegitime Institution ist, die für die politische Macht der transnationalen Konzerne steht. Daher würde ich bei einem Aufgebot im Zusammenhang mit dem WEF in einen Gewissenskonflikt geraten: Ich müsste militärisch die selbsternannten Global Leaders schützen, die meines Erachtens selbst eine Bedrohung für die Sicherheit der Welt darstellen und nicht davor zurückschrecken, Menschen und Natur auszubeuten, wenn es ihren Profiten dient.

Die inneren Einsätze der Schweizer Armee unter anderem während des WEF sind aber auch Ausdruck weitergehender Entwicklungen, die uns Sorge bereiten. Dabei geht es einerseits um die Militarisierung der inneren Sicherheit – seit dem 11. September scheint auch in der Schweiz die Bereitschaft gestiegen zu sein, unliebsame politische Strömungen primär als Sicherheitsproblem zu sehen und mit repressiven Methoden zu bekämpfen. Das ist gefährlich für unsere Demokratie.

Andererseits geht es um die Aufweichung des polizeilichen Gewaltmonopols, die Teile des VBS im Gleichschritt mit Vertretern privater Sicherheitsdienste betreiben. Viele ranghohe Angehörige der Armee arbeiten zugleich bei privaten Sicherheitsfirmen, und die militärische Sicherheit (das ehemalige Festungswachkorps) ist im „Verband privater Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen“ (VSSU) vertreten. Der VSSU lobbyiert dafür, dass Private polizeiliche Aufgaben übernehmen dürfen. Das Soldatenkomitee fordert, dass sich die Armee von dieser Lobbyorganisation distanziert. Das Gewaltmonopol im Inneren hat bei der Polizei zu verbleiben und von professionellem Personal durchgesetzt zu werden, das für diese Aufgabe geschult ist.

Die inneren Einsätze sind verfassungswidrig, sie setzen uns dem Zwang aus, gegen eigene MitbürgerInnen vorzugehen, und wir sind nicht dafür ausgebildet. Aus diesen Gründen sind wir nicht bereit, Hilfssheriffs zu spielen, schon gar nicht für eine Privatveranstaltung wie das WEF.